Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

Herausgeber: Bernischer Lehrerverein

Band: 22 (1920-1921)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Bernischer Mittellehrerverein = Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zieht, die sich als nützliche Glieder in ihre Volksgemeinschaft einordnen, bereit, zum Wohle der Allgemeinheit die Kulturaufgaben der Gegenwart lösen zu helfen, auf dass aus dem Heute ein schöneres Morgen werde. (Wir verweisen speziell auf die bereits veröffentlichten Pläne zum Geschichts-, Geographie- und Sprachunterricht.) Das Wissen ist uns nicht Hauptsache, aber notwendiger und selbstverständlicher Niederschlag aus *der geistigen Arbeit* des Kindes, die wir obenan stellen.

Wie nun, wenn die Rekrutenprüfungen zurückkehren? Es liegt in ihrem Wesen begründet, dass sie das Stoffwissen in den Vordergrund rücken, ja als für den Bildungsgrad unserer Schweizerjugend allein massgebend betrachten! Keine Reform der bisherigen Prüfungsweise wird das je ändern können! Keine Prüfung über Wissen und Fertigkeit in den Elementen geistiger Bildung ist imstande, die Bildung eines Menschen festzustellen, auch nur *annähernd* festzustellen, — *das Leben allein* zeigt uns den Menschen in seinem Werte, seinem Gehalte. *Darum lehren und lernen wir für das Leben, nicht für die Prüfung,* darum ist uns der Bildungsinhalt des Stoffes wichtiger als die Tatsache, als das nackte Ereignis, — darum ist uns *der Stoff bloss Bildungsmittel.* Und darum lehnen wir die Rekrutenprüfungen ab! — Wenn sie wieder massgebend werden sollen für die Bewertung des ganzen geistigen Habitus' unserer Bernerjugend, unseres Bernervolkes, dann können wir unsere Arbeit getrost einstellen, dann mag der alte Unterrichtsplan weiterhin seine Dienste tun!

Geehrter Herr Erziehungsdirektor! Die ganze Angelegenheit hat grundsätzlichen Charakter; es handelt sich um die Auffassung der Erziehung, um die Aufgabe der Erziehung. Es widerstrebt uns, auf alle die Gründe der Freunde der Rekrutenprüfungen einzugehen, wir möchten bloss betonen, dass gerade diese im Jüngling den Drang nach Weiterbildung ersticken, in ihm das Bewusstsein des Fertigen, des gemachten Mannes wecken! Und just den Uebelstand möchte doch die Reform unserer Fortbildungsschule beseitigen; wozu sonst die « landwirtschaftliche Fortbildungsschule » oder die mit « gewerblichem Charakter? » Oder passt etwa der Geist der Volkshochschulbewegung zum Geiste der Rekrutenprüfungen? — Zeugt es von hohem Bildungsstand, wenn *eine Prüfung* das Ehrgefühl der männlichen Jugend kitzeln muss? — Schlafen ohne die Rekrutenprüfungen die Fortbildungsbestrebungen wieder ein? — Haben sie nicht vielmehr gerade damals eingesetzt — und mit aller Energie und Zielbewusstheit — als die Schranke der « eidgenössischen Zensur » gefallen war?

Zum Schlusse noch einmal die bestimmte Erklärung, dass uns unsere Auffassung von der Mission der Schule, von der Aufgabe der Erziehung, zur ablehnenden Haltung führt. Die Ansicht, dass das Mass der Kenntnisse und Fertigkeiten durch die Rekrutenprüfung erkannt und dass von ihr der allgemeine Bildungsstand festgestellt oder gar gefördert werde, können wir in keiner Weise billigen und würden bedauern, wenn das so wäre, je so gewesen wäre! Unsere nationale Selbständigkeit beruht auch nicht vor allem in unserer Wehrhaftigkeit und Erwerbstüchtigkeit, sondern in der *ethischen und humanen Bildung unseres Volkes,* und die lässt sich durch keine Rekrutenprüfung feststellen, — noch weniger züchten!

Genehmigen Sie, geschätzter Herr Erziehungsdirektor, die Versicherung unserer

Hochachtung!

Die Mitglieder der Lehrplankommission für die bernischen Primarschulen:

Der Präsident: **E. Mühlethaler,** Lehrer in Bern.
Der Sekretär: **E. Wymann,** Sekundarlehrer in Biglen.
K. Bürki, Schulinspektor in Wabern.
W. Grütter, Seminardirektor in Thun.
Dr. **F. Kilchenmann,** Methodiklehrer am Oberseminar Bern.

Die Lehrplankommission für die bernischen Sekundarschulen, eingesetzt vom Bernischen Mittellehrerverein, schliesst sich den obigen Ausführungen in allen Teilen an.

Die Mitglieder:

Der Präsident: **A. Münch,** Lehrer am Progymnasium Thun.
Der Sekretär: **E. Mühlestein,** Lehrer am Progymnasium Biel.
W. Kasser, Sekundarlehrer in Spiez.
Dr. **E. Trösch,** Schulvorsteher in Bern.
E. Wymann, Sekundarlehrer in Biglen.

Bernischer Mittellehrerverein.

Das Protokoll über die Delegiertenversammlung und der Bericht des Herrn Dr. Bieri über die Versicherungskasse folgen in der nächsten Nummer des Korrespondenzblattes.

Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes.

Le procès-verbal de l'assemblée des délégués et le rapport de M. le Dr Bieri concernant la caisse d'assurance suivront dans le prochain numéro du Bulletin.

Buchdruckerei Bolliger & Eicher in Bern.